

Der letzte Weg der Bamberger Juden

GEDENKWEG Sechs Stationen wollen am 15. November einen Einblick in das traurigste Kapitel der Bamberger Geschichte geben.

VON UNSEREM MITARBEITER **MARTIN KREKLAU**

Bamberg - Am Sonntag, 15. November, veranstaltet das Bamberger Bündnis gegen Rechtsextremismus einen Gedenkweg. Die sechs Stationen führen die Teilnehmer durch die Innenstadt, vorbei an Schauplätzen, die für die Juden im Bamberg des „Dritten Reiches“ großes Leid bedeutet haben. Über das Bamberger Ghetto „Weiße Taube“ geht der Weg weiter in den Hain, wo das ehemalige Jüdische Kulturhaus „Ressource“ stand, bis zum Bahnhof. Von dort aus wurden die Bamberger Juden in die Konzentrationslager des Ostens deportiert.

„Die Schauplätze des Dritten Reiches waren nicht nur Dachau, Flossenbürg oder Auschwitz, sondern auch Bamberg mit seiner großen jüdischen Gemeinde.“

GÜNTER PIERDZIG

Das Ziel des Weges sei, das Gedenken an die im Nationalsozialismus verschleppten Bamberger Juden wach zu halten, so Günter Pierdzig vom Bamberger Bündnis gegen Rechtsextremismus. „Die Schauplätze des Dritten Reiches waren nicht nur



Willy Aron



Willy Lessing

Dachau, Flossenbürg oder Auschwitz, sondern auch Bamberg mit seiner großen jüdischen Gemeinde“, so Pierdzig. Das Wissen um die örtliche Historie des Nationalsozialismus sei dabei gleichzeitig die Grundlage für die aktuelle Auseinandersetzung mit Neonazis von heute.

Das Projekt wurde in der Arbeitsgruppe „Gedenkarbeit“ des Bamberger Bündnisses gegen Rechtsextremismus erstellt. 20 Menschen, Einzelpersonen und Vertreter von Organisationen, arbeiteten seit April an der Realisierung des Projekts. Mitgearbeitet haben unter anderem die Kulturwerkstatt, das Clavius-Gymnasium, der Deutsche Gewerkschaftsbund und die israelitische Kulturgemeinde.

„Den Beginn am 15. November, dem Volkstrauertag, haben wir ganz bewusst gewählt“, berichtet Pierdzig. Bei den verschiedenen Stationen des Ge-

denkweges, die unter anderem an die Bamberger Nazi-Opfer Willy Aron und Willy Lessing erinnern, wird es neben Vorträgen auch Musikstücke und eine szenische Darbietung der Theatergruppe des Clavius-Gymnasiums geben.

Eine enge Zusammenarbeit gab es auch mit der Deutschen Bahn. So wird Dr. Rainer Mertens vom DB-Museum in Nürnberg, bei der letzten Station des Gedenkweges – am Bamberger Bahnhof – über die Rolle der Reichsbahn beim Holocaust und damit bei der Ermordung vieler Juden in den Konzentrationslagern sprechen.

In den kommenden Ausgaben unserer Zeitung werden wir die einzelnen Stationen des Gedenkweges jeweils gesondert vorstellen.

Hinweis

Ausstellung Im Anschluss an den Gedenkweg wird es ab dem 16. November bis Ende des Monats eine Ausstellung in der Bamberger Bahnhofshalle geben.

Auskünfte Weitere Informationen und Anmeldung zum Gedenkweg im Internet unter der Webadresse www.bamberg-gegen-rechtsextremismus.de.